

# „Regelschule trifft Förderschule“ – Die Ellinghaus-Stiftung hilft weiter

Mit 10 000 Euro geht die Arbeit mit Kindern im Naturerlebnisgarten weiter

VON DAGMAR HOJTZYK

**PASCHENBERG.** Kinder der Christy-Brown-Schule rufen, lachen, schreien – ein letztes Mal in diesem Jahr im Naturerlebnisgarten des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz). Im März 2015 geht es weiter. Dann heißt es wieder: „Regelschule trifft Förderschule – Inklusion in der Natur“.

Darüber ist BUND-Umweltpädagogin Sigrun Zobel besonders glücklich. Die Projektförderung durch die „Aktion Mensch“ läuft in diesem Jahr aus. Gäbe es keine weitere Unterstützung, hätte man am Paschenberg nicht weiter machen können.

Doch passend zum Ende des Gartenjahres kommt die frohe Botschaft fürs neue Jahr. Angela Ellinghaus, Geschäftsführerin der Hertener Ellinghaus-Stiftung, überbringt sie persönlich. „Zu unserem zehnjährigen Bestehen fördern wird das Inklusionsprojekt mit 10 000 Euro“, sagt sie. Die Arbeit mit Kindern im Naturerlebnisgarten überzeugt sie: „Ich finde das ganz toll, was hier geleistet wird.“ Dass das Geld der Stiftung damit auch in Herten bleibt, macht für sie die Sache rund.

Auf Fördergelder sei der Naturerlebnisgarten angewiesen, erklärt Sigrun Zobel. Dass man nun schon weiß, dass es ein neues Naturjahr mit den Kindern geben wird,



Mit nackten Füßen im warmen Mulch: Angela Ellinghaus und Sigrun Zobel freuen sich mit Julian und Sinem (beide zehn Jahre alt).

—FOTO: DAGMAR HOJTZYK

darüber freut sie sich. Zum Abschluss der Kinderaktionen in dieser Woche sind Kinder, Lehrerinnen und Lehrer der Christy-Brown-Schule sowie junge Gärtnerinnen und Gärtner des Bildungszentrums des Handels im Garten aktiv. Zwei Lkw-Ladungen Rindenmulch werden auf den Gartenwegen verteilt, damit auch im kom-

menden Jahr wieder Rollstuhl- und Rollatorfahrer sicher durch den Garten kommen. Insgesamt 800 Meter Wege werden nachgebessert.

Doch bevor der Mulchberg weggeschaufelt wird, ist er ein willkommener Spielplatz. Mit nackten Füßen stapfen die Kinder durch den warmen Mulch. Und das ist ganz im Sinne von Lehrerin Marti-

na Balzer: „Die Kinder sollen hier ganz ursprüngliche Erfahrungen machen.“ Sigrun Zobel ergänzt: „Wir arbeiten seit acht Jahren mit der Christy-Brown-Schule zusammen. Dass wir keinen Schulstoff vermitteln müssen, ist besonders wichtig.“ So könnten die Kinder immer gerade das machen, was ansteht und ihnen wichtig ist.